

Verfrühte Uferschwalben

Es erklärten G e b h a r d t und S u n -
k e l (1954), daß die Uferschwalbe (*Riparia r.*
riparia) nicht vor Ende April/Anfang Mai an
ihren Brutplätzen wieder eintreffe. Unter unse-
ren Notizen über die Ankunft dieser Art an der
Ruhr bei Fröndenberg aus zwölf Jahren finden
sich vier Beobachtungen aus den letzten März-
tagen:

- 14. April 1950: 3 Uferschwalben zogen fluß-
aufwärts (R. Feldmann).
- 14. April 51: 6 flogen an der Ruhr nach O.
- 19. April 52: starker Zug, Trupp von eini-
gen hundert Exemplaren.
- 28. März 53 : über dem Ententeich neben etwa
6 Rauchschnalben auch 1-2 Ufer-
schwalben.
- 19. April 54: 2 an der Ruhr im Westen Wicke-
des.
- 26. März 55: 2 am Ententeich ; 7. April:
andernorts wieder 2 Ex.
- 17. April 56: 1 über dem Wassergewinnungsge-
lände im Westen der Stadt.
- 24. u. 25 März 57: 1 Uferschwalbe bei 3
Rauchschnalben am Enten-
teich - das Wetter war reg-
nerisch, doch recht warm.
Am 7. April eine an ande-
rer Stelle.
- 13. April 58: sicherlich 1 am Geisecker Stau-
see. Am 15. April eine über dem
Ententeich und am 20. dort 2.

26. März 59: über diesem Gewässer abends eine als einzige Schwalbe; am 13. u. 14. April 2 (Gesang) bzw. 4 Exemplare.
9. April 60: morgens 3 Exemplare über der Ruhr und abends am Ententeich 7.
4. April 61: 1 singendes Exemplar zwischen 10 Rauchschnalben am Obergraben in Schwitten; am 10.4. über der Ruhr Rufe gehört und am 12. April 6 Exemplare über den Wassergewinnungsbecken westlich der Stadt.

Aus den acht Normaljahren ergibt sich als Mittelwert der Erstankunftsdaten der 13. oder 14. April; die vier Märztageliegen um den 26., also zwei bis drei Wochen früher (als durchschnittlicher Termin aus allen zwölf Beobachtungsjahren ließe sich der 7./8. April errechnen).

Die Hauptmenge der mittelrheinischen Uferschnalben trifft zwischen dem 18. April und 5. Mai an ihren Brutplätzen ein, schrieb Neubaum (1957), doch berichtete er auch von einer, die außerordentlich früh, nämlich am 30. März 52 zwischen Rauchschnalben bei Bendorf rastete und von einigen aus der ersten Aprilhälfte 55 dortselbst (Beobachtungen von E. Dittmann). Aus dem Jahre 1955 (!) stammt auch das zeitigste Beobachtungsdatum, der 3.4., das Hölscher und Mitarbeitern (1959) vom Dümmer bekannt war. Söding (1953) zählte aus dem südwestlichen Münsterland in der ersten Aprildekade liegende Ankunftsdaten der Uferschnalbe für die Jahre 1938 (Weser), 50 und 53 (!) auf.

Will man nicht annehmen, daß die verfrühten

Uferschwalben aus weiter westlichen Landstrichen, die sie im Frühling z. T. beträchtlich zeitiger als die hiesigen Gebiete erreichen (siehe z. B. die Ankunftsdaten aus England bei Witherby 1952), durch Stürme verdriftet worden sind, kann man die Erklärung ihres Erscheinens wahrscheinlich darin suchen, daß sie mit ziehenden Rauchschwalben voreilig zu ihrer Heimat aufbrachen.

Literatur:

G e b h a r d t, L., und W. S u n k e l (1954): Die Vögel Hessens; S. 286.

H ö l s c h e r, R., G.B.K. M ü l l e r und B. P e t e r s e n (1959): Die Vogelwelt des Dämmer-Gebietes, Biol. Abh. 18 - 21; S. 91/92.

N e u b a u r, F. (1957): Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz. Dechoniana Bd. 110, Heft 1; S. 117/118.

S ö d i n g, K. (1953): Vogelwelt der Heimat; S. 131.

W i t h e r b y, H.F., and oth. (1952): The Handbook...., vol. II, p. 240.

Anschrift der Verfasser:

H. Mester u. W. Prünste,
Fröndenberg/Ruhr, Haßleistr. 46